

### Vorrede.

Die Gewonheit verächtlich / und möchten mit jenen Epicurer lieber gar wie ohne Grab so auch ohne Grabmahl seyn / weil ihnen gleich viel ist / sie leben oder sterben / sie liegen über oder in der Erden. *Cælo tegatur qui non habet urnam*, heisset es zurweilen / *Lucan. lib. 7.* Es ist zu besorgen / Rabbi Simons Ben-Gamaliel's Urtheil möchte auch mehr Ingress erlangen / als er selbst intendiret / wenn er sagt: Man hat denen Gerechten keine grosse Monumenta auffzurichten / weil ihre Reden und Schriften sie bereits haben gnug bekannt gemacht; Oder dieser und jener *Excels in Epitaphiis und Monumentis* und deren Auszierung möchte eine wohlgegründete Gewonheit auffheben.

Gesetzt demnach / es wird diese edle Gewonheit von einem Volck zum andern / von einem Geschlecht zum andern erhalten; so geschicht es wohl / daß der Titel derer Epitaphien bleibet / aber der Valor fällt weg / weil die Epitaphia mit der Zeit untergehen. Wo sind die so hochberühmten / erstaunenswürdigen und sehr kostbaren Mausolæa derer Egypter &c. Die gleichsam der Ewigkeit zu Trost stehen solten? Wo ist *Via Appia, Aurelia, Flaminia, Latina &c.* bey welchen Wegen und Strassen die Römer ihre Toden begruben und sie mit herrlichen Monumentis ausziereten? Wo sind die sehr wohl ausgezierten Gräber und Grabmahle der Könige von Juda und Israel? Sie sind dahin! Und also sind auch bereits in unserer Kirche zur Lieben Frauen viel Epitaphia Alters wegen nicht zu erkennen / viel Grab-Steine nicht mehr zu lesen. Dannhero ist kein besseres Mittel / als daß diese noch ist vorhandene Epitaphia und Monumenta durch den öffentlichen Druck erhalten / und vor einen frühzeitigen Untergang verwahret werden mögen. Gestalt ich denn von hohen Patronen / Sönnern und Freunden theils befehliget, theils aber auch veranlasset worden / istgedachte Epitaphia mit ihren *Inscriptionibus* und *Elogiis* derer Verstorbenen durch öffentlichen Druck der Nach-Welt in aller Demuth zu überlassen. Da auch über diß die meisten und vornehmsten Ehren-Gedächtnisse in unserer Stadt-Kirchen auffgerichtet worden / und wir dahero bey dieser Gelegenheit gedachte Kirche so wohl von innen als aussen betrachten müssen; Als wird hoffentlich dem wohlgesinnten und hochgeneigten Leser nicht unangenehm fallen deroselben kurze Historie durch zu blättern. Ich weiß zwar wohl / daß man hiervon in des berühmten Herrn Ant. Weckens / *Chronica Dresd.* einige Nachricht findet. Ich kan aber versichern, daß sie einigen Umständen nach sehr erläutert worden / welchen gleichwohl hiermit in keine Wege zu nahe treten wollen. Und in solcher Beschaffenheit verspreche ich alles dasjenige getreulich zu communiciren / was mir nur zur Historie von dieser Kirche zu unser Lieben Frauen ist unter Händen kommen. Nur ist hier schwer zu determiniren / wenn diese Kirche zu Sanct  
Ma-